Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **56 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pour sa mise en œuvre. — Pedro Franquet Martinez, rue Rosellon 168, Barcelone (Esp.). Priorité: Espagne, 5 octobre 1944.

Kl. 19c, Nr. 262767. Verfahren zum Verziehen von Vorgarn auf Spinnmaschinen. — Actiengesellschaft Joh. Jac. Rieter & Cie., Winterthur (Schweiz).

Cl. 19d, No 262768. Machine à bobiner automatique. — Abbott Machine Company, Wilton (New Hampshire, E.-U. d'Am.). Priorité: E.-U. d'Am., 11 mars 1944.

Kl. 21c, Nr. 262769. Schußfadenwächter an einem Bandwebstuhl. — Jakob Müller, Bandwebstuhl- und Maschinenfabrik, Frick (Schweiz).

Kl. 22a, Nr. 262770. Nähmaschine mit einem pendelnden Nadelstangenrahmen. — The Singer Manufacturing Company, Elizabeth (New Jersey, USA). Priorität: USA, 19. März 1941.

Kl. 22a, Nr. 262771. Ueberwendlich-Nähmaschine. — The Singer Manufacturing Company, Elizabeth (New Jersey, USA). Priorität: USA, 10. Juni 1939.

Kl. 22a, Nr. 262772. Kettenstichnähmaschine. — The Singer Manufacturing Company, Elizabeth (New Jersey, USA). Priorität: USA, 14. Februar 1942.

Kl. 23a, Nr. 262773. Rundstrickmaschine mit Abzugsrollen für die Ware. — Svit, narodni podnik, Gottwaldov (Tschechoslowakei). Priorität: Deutsches Reich, 15. Februar 1943.

Kl. 23b, Nr. 262774. Rundflechtmaschine. — Svit, narodni podnik, Gottwaldov (Tschechoslowakei). Priorität: Deutsches Reich, 31. Mai 1943.

Kl. 19c, Nr. 263014. Schnellaufende Textilmaschinenspindel mit pendelnd aufgehängter Lagerhülse. — Parcofil Textil-Maschinenbau AG, Zürich; und Albert Morf, Sirnach (Schweiz). Priorität: Schweden, 20. Februar 1947.

Kl. 21c, Nr. 263015. Aus Garnen zweier chemisch verschiedener Faserarten bestehendes und zum stellenweisen Herausätzen der einen Garnart bestimmtes Gewebe. Sayles Finishing Plants, Inc., Walker Street, Saylesville (R. J., USA). Priorität: USA, 21. November 1944.

Kl. 21f, Nr. 263016. Kettbaumträger. Grob & Co. Aktiengesellschaft, Stockerstr. 37, Horgen (Schweiz).

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Mitglieder- und Reisechronik aus USA.

29. Mai, Sonntag. Mr. Winkelmann und ich waren für heute von Mr. Robert J. Freitag, Vizepräsident der Steel Heddle Mfg. Co. in Philadelphia, zum Mittagessen im „Hunting and Fishing Club Porters Lake" eingeladen. Da dieser See 38 Meilen nördlich von Stroudsburg liegt, fuhr man natürlich im „Car" hin. Von Mr. und Mrs. Freitag sehr freundlich empfangen, wurden wir als ihre Gäste im vornehmen Club sofort willkommen geheißen. Bei einem „Drink" erzählte mir nun Mr. Freitag, daß auch er ein „Ehemaliger" sei, indem er anno 1893/95 die Seidenwebschule besucht habe. Dadurch kam man sich sofort wieder um einen Ruck näher. Nach der Schule zuerst als Hilfsdisponent bei der Firma Wm. Schroeder & Co. tätig, ging Mr. Freitag im Jahre 1898 nach den Staaten und begann als Hilfsmeister mit einem Wochenlohn von 8 $. Die weitern Stationen lauteten dann: 1900 Obermeister in Altoona, 1902 Einkäufer in Philadelphia, und seit 1909 bei der Steel Heddle Mfg. Co. Zu seinem 40jährigen Jubiläum bei dieser Firma sei Mr. Freitag an dieser Stelle herzlich gratuliert.

30. Mai. Memory-day / Gräberschmückung. Militärische Feier auf dem Friedhof von Stroudsburg und Ehrung der gefallenen Soldaten. Abends Spazierfahrt auf den Mount Pocono und zum Schluß: Farbenfilm von der letztjährigen Ferienreise von Mr. Winkelmann in die alte Heimat.

31. Mai. Abschied von East-Stroudsburg. Fahrt mit Mr. Winkelmann nach Cementon und Ueberraschung von Mr. Anton Tschopp (ZSW 1921/22), technischer Leiter bei der Frank Association. Weiterfahrt nach Lehighton, Begegnung mit Mr. John Haesler (ZSW 1918/19) und den Herren Federer und Suter, und Fahrt nach Hazleton, wo die Herren Albert Hasler (ZSW 1904/06) und Robert Herbstreit (1917/18) schon längst „blangeten", und wo wir zusammen einen kurzen, aber sehr netten Abend verbrachten.

1. Juni. Unter der Obhut von Mr. Hasler ging es nach Kingston und nach Berwick zur Besichtigung dieser beiden modernen Duplan-Fabriken und zurück nach Hazleton. Mittagessen im Hotel. Am festlich geschmückten runden Tisch freuten wir uns im Kreise folgender „Ehemaligen" tafeln zu können: Mr. Alb. Hasler (1904/06), Mr. John Haesler (1918/19), Mr. Paul Lüscher (1924/25), Mr. John Reutlinger (1938/39) und Mr. Erich Borst (1947/49). An dieses Mittagessen wird mich „das Stück Kohle", welches nun das Arbeitszimmer des Chronisten ziert, stets wieder erinnern.

Nach einem Rundgang durch die alte Stammfabrik der Firma hatten wir dann noch die Freude, Mr. Ernst C. Geier (ZSW 1904/06), Präsident der Duplan Corporation begrüßen zu können. Und zur Erinnerung an diesen Besuch gab man uns noch die Geschichte der Firma „These fifty years" mit persönlicher Widmung mit. Dafür sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt. Abends zurück mit der Bahn nach New York und als Gast zu Mr. und Mrs. J. Haesler.

2. Juni. Als Mr. John Haesler und ich an diesem Donnerstagmorgen um 9.30 Uhr im Swißair-Office in New-York eintrafen, wartete dort bereits Mr. Henry Hafner (ZSW 1931/32) auf uns. Die Organisation „klappte" also ganz großartig. Mit meinem neuen Betreuer fuhr ich dann an die mir seit Jahrzehnten bekannte Adresse der Hafner Associates Inc. in Long Island City, wo ich wieder von einer ganzen Gruppe ehemaliger Lettenstudenten freudig begrüßt wurde. Es kamen der Reihe nach: Mr. Harold Hafner (TFS 1947/49), Mr. Hans Jost (ZSW 1931/32), Mr. Oscar Baumberger (1924/25) und Mr. Rolf Mandeau (1944/45), während Mr. William Schuerpf (ZSW 1937/38) zufolge seiner im Kriege erlittenen schweren Verletzungen leider neuerdings im Spitale weilt. Von den beiden Herren Hafner war ich dann mit dem führenden Mitarbeiterstab zum Lunch eingeladen, und am Nachmittag wurde unter der Führung des technischen Leiters, Mr. E. Welti, ein Gang durch die für ihre Jacquard- und Möbelstoff-Nouveautés bekannte Fabrik gemacht. Am Abend wurde ich draußen in der Gartenstadt Whitestone auf der Freitreppe ihres schönen Hauses von Mrs. M. Hafner mit den Worten „Endlich kommt er" herzlich willkommen geheißen. Und als ich die Schwelle überschritt, grüßte ich im Geiste meinen lieben verstorbenen Freund August, den Vater der Herren Henry und Harold Hafner, und dankte ihm ganz still für seine Verdienste an der Einladung.

3. Juni. 9.20 Uhr Start in Whitestone mit Mrs. Hafner, Mrs. Labhard von Zollikon und den beiden Herren Hafner, zur Fahrt nach Kanada. Unterwegs wurde in Hyde Park, dem Geburtshaus und Stammsitz des verstorbenen Präsidenten Franklin Delano Roosevelt ein Besuch gemacht und später in einem Restaurant am Ufer des Hudson Einkehr zum Mittagessen gehalten. Dann ging die Fahrt weiter nordwärts, den Catskill Mountains und dem

Hudson entlang nach Albany und Glens Falls, und weiter hinauf in eine wald-, fluß- und seenreiche Gegend, die in ihrer Gestaltung viel Aehnlichkeit mit unserm Voralpengebiet hat. Durch eine lange schöne Waldschlucht kamen wir schließlich auf kurvenreicher Straße nach einer Fahrt von 235 Meilen (etwa 376 km) abends 7 Uhr in Lake Placid, einem netten Kurort an einem herrlichen Waldsee an.

4. Juni, Pfingstsamstag. Nach zweistündiger Fahrt durch Hügel- und Flachland, an großen Farmen mit weidenden Herden vorbei und am großen Lake Champlain entlang, war Halt an der kanadischen Grenze. Paß- und Zollkontrolle, und zehn Minuten später Weiterfahrt nach Montreal. Ankunft um 12.25 Uhr. Mr .Henry, etwas beunruhigt, weil er auf drei Briefe, worin meine Ankunft gemeldet worden war, keine Antwort erhalten hatte, war überrascht, daß auch im Hotel de La Salle niemand Bescheid wußte. „Gschäch nüt bösers", dachte ich. Wir gingen zum Mittagessen und unterhielten uns dabei über die schöne Fahrt. Nach wenigen Minuten hatte ich plötzlich das Gefühl, daß jemand direkt auf mich zukomme. Ich drehe den Kopf nach rechts, und richtig: Ein großer fester Herr mit einer dunklen Sonnenbrille steht nach zwei, drei Schritten vor mir: „Grüezi Herr Honold, my Name isch Binz". Darauf wird die dunkle Brille abgenommen, und nun kenne ich Mr. Max E. Binz (ZSW 1912/13) recht gut. Einen Augenblick nachher ist auch noch mein alter Dienstkamerad vom St. Gotthard, Mr. Albert Lauffer, Direktor bei Mr. Binz, an den Tisch getreten. Und nach der Vorstellung kam dann sofort die erste Ueberraschung von Mr. Binz: „Bitte, Sie sind meine Gäste. Das Stübli da ist für uns reserviert und der Tisch schon gedeckt". Man ließ stehen, was man hatte und tafelte im netten Stübli, wobei uns Mr. Binz als weitere köstliche und unterhaltsame Ueberraschung von seiner Webschul- und Rennfahrerzeit von einst und von der Gegenwart als Fabrikant, Farmer und Hotelier erzählte. Nach dem Mittagessen fuhren die Herren Hafner mit den beiden Damen westwärts für eine Woche in die Ferien, während ich als Gast von Mr. Binz in seinem Hotel sein Zimmer erhielt.

5. Juni, Pfingstsonntag. Mr. Walter Binz brachte Mr. Lauffer und mich hinaus nach Ste. Anne de Bellevue am Lake St. Louis, wo Mr. Max E. Binz hinter seiner prächtigen Villa auch seine Farm mit etwa 120 Haupt Vieh besitzt. Den Sonntag verbrachten wir auf dem großen, von herrlichen Tannenwäldern umrahmten See. Sowohl zum Lunch wie auch zum Dinner kehrten wir alle als erfolgreiche Fischer zurück.

6. Juni. Besuch im Office der Firma M. E. Binz Co. Ltd. und Spaziergang durch das Zentrum von Montreal. Abends 7.45 Uhr Einschiffung mit den Herren M. E. Binz, Mr. W. Neale und A. Lauffer auf dem Dampfer „Quebec" zur Fahrt nach Quebec. Schöne Stromfahrt, prächtiger Sonnenuntergang.

7. Juni. Um 6 Uhr früh, während auf dem Dampfer noch alles in tiefer Ruhe lag, betrachtete ich vom Promenadendeck aus die Landung am Hafenquai von Quebec und bestaunte das mächtige Schloß-Hotel auf dem erhöhten Ufer. Prächtiger Sonnenschein kündete wieder einen schönen Tag. Um 8 Uhr saßen wir im vornehmen Château de Frontenac, einem gewaltigen Hotelpalast, beim Frühstück. Bald nachher brachte uns das Fährboot über den River nach Lewis und das Auto weiter nach Montmagny, wo ich wieder von einigen „Ehemaligen", Mr. Ernst Graf (ZSW 1940/41) und Mr. Willy Roth (TFS 1945/47) und Mr. Baumgartner, einem „Ehemaligen" von Wattwil herzlich begrüßt wurde. Dann Rundgang durch die Fabrik mit ihren 600 Automatenstühlen, auf denen ausschließlich Kunstseide verarbeitet wird, und durch die eigene Crêpezwirnerei, deren technische Leitung Mr. E. Graf besorgt. Daran schloß sich ein Rundgang durch die Zellwollspinnerei von Montmagny an. Nach einer netten Fahrt am Abend freuten sich die Herren Graf und Roth in ihrem Heim, im schönen „Manoir Binz" nun einen dritten Mann für einen Jaß zu haben.

8. Juni. Ein Tag der Ruhe und der Muße. Mr. E. Graf führte mich am Morgen in seinem Wagen über einen bewaldeten Höhenzug in ein Nebentälchen, und zu Fuß wanderte ich dann nach Montmagny zurück. Einige Holzfäller und ein alter Farmer am Waldrand, mit dem ich mich kurz unterhielt, mögen sich über den Wanderer in der einsamen Gegend wohl etwas verwundert haben.

9. Juni. 5.30 Uhr Tagwache. Rasches Frühstück und eilige Autofahrt zurück nach Quebec. Einschiffung mit meinem alten Militärkameraden Mr. Albert Lauffer, auf dem großen Dampfer „Tadoussac" für „The Saguenay Trip". Für einige Tage sollte das „métier" vergessen sein, um auch von der landschaftlichen Schönheit Kanadas etwas in der Heimat erzählen zu können. Diese schöne und an wechselnden Bildern so reiche Stromfahrt wird zu meinen unvergeßlichen Erinnerungen zählen.

Bei herrlichschönem Wetter ging die Fahrt auf dem immer breiter werdenden St. Lawrence-River dem nördlichen, hügeligen Ufer entlang gen Osten. Zuerst erfreut ein liebliches Gelände mit weiten Wiesenhängen und Mulden, mit Dörfern oder vereinzelten Siedelungen auf den Höhenrücken und den Wellenkuppen die Augen der Passagiere. Weiter stromabwärts wird das Ufer steiler und höher und weite, unendlich weite Wälder künden vom Holzreichtum des Landes. Zur Rechten aber ist das Südufer nur noch als feiner schmaler Streifen sichtbar. Hin und wieder zog ein robuster kleiner Schlepper mit einem oder zwei schwer beladenen Frachtkähnen stromaufwärts an uns vorbei. Abends um 5.30 Uhr wurde in Tadoussac, an der Einmündung des Saguenay-River, wo vor mehr als 400 Jahren die ersten französischen Kolonisten sich ansiedelten, gelandet. Kurzer Spaziergang. Einige Stunden später ging die Fahrt auf dem von bewaldeten Hängen und Felsenufern umrahmten und an den Urnersee erinnernden Saguenay-River am Cap Trinity vorbei, einem Sonnenuntergang mit reichem Farbenspiel entgegen. Bald darauf gleitete in nächster Nähe des Schiffes ein Wal vorbei, und dann wurden weit in der Ferne die Lichter einer Stadt sichtbar. Als das Schiff dann nachts um 10.20 Uhr die Haltetrossen auswarf, harrte seiner in Bagotville, trotz der späten Abendstunde, eine große Menschenmenge.

Beste Grüße an all die Freunde in USA und Kanada.

Der Chronist

Aus dem Mitgliederkreise sind dem Chronisten wieder verschiedene Nachrichten zugegangen, diesmal hauptsächlich aus Uebersee. Da sind ihm nacheinander zwei prächtige Photos zugegangen, die ihn stets an die unvergeßliche Abschiedsparty vom 17. Juni im Athletic-Club in New York erinnern werden. Den beiden freundlichen Spendern sei dafür recht herzlich gedankt. — Mr. Ad. Goiser (ZSW 1923/24), Direktor in Orange (Virginia), grüßte in einem Briefe. Er ist der Meinung, meine Amerikareise sei nicht lange genug gewesen, und — er hat anscheinend recht, denn in einem andern Briefe aus Chicago schreibt ein anderer Ehemaliger: „Wenn ich nur früher von Ihrem Aufenthalt in Amerika gewußt hätte. Was hätte ich nicht dafür gegeben, Sie zu sehen und mit Ihnen sprechen zu können. Schade, sehr schade!" — Ich hätte also nicht nur nach dem Süden und dem Norden, sondern auch noch nach dem Westen fahren sollen. — Vom Kurse 1923/24 grüßte ferner auch noch Mr. Marco Minatelli aus Marcus Hook, während Mons. H. Desponds vom gleichen Kurse der alten Schule wieder einmal einen Besuch gemacht hat. — Die Ehemaligen vom Kurse 1937/38 wird es freuen zu vernehmen, daß ihr Kamerad Willy Schuerpf wieder aus dem Spital entlassen worden ist, und — wie er schreibt, „wenn auch nicht mehr 100prozentig, doch die Arbeit wieder aufnehmen konnte. Wir wünschen ihm alles Gute. — Ob-

wohl noch nicht lange in den Staaten, weiß Mr. E. J. Luchsinger (TFS 1946/47) bereits einiges vom teuren Leben „drüben" zu berichten. Sein Kurskamerad K. Hämmerle aus Lustenau erzählte bei einem kürzlichen Besuch im Letten von den Mühen als junger Fabrikant, wenn man viel Aufträge und wenig Rohmaterial hat. — Im weitern dankt der Chronist freundlichst für die Kartengrüße von Mr. Jacques Weber (ZSW 1911/12) aus Montreal und von Mr. Rob. Schuster (TFS 1946/48) aus Warrensburg. Und schließlich sei auch noch der überraschende Besuch von Señ. Alberto Beutler (ZSW 1922/23) erwähnt und bestens verdankt. Nach einem Aufenthalt von 18 Jahren in Buenos Aires besuchte er zum ersten Mal wieder die alte Heimat, und dabei auch die Schule im Letten. Der Chronist

Monatszusammenkunft. Unsere nächste Zusammenkunft findet Montag, den 10. Oktober 1949, ab 20 Uhr im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1 statt, und erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

31. **Große Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht tüchtigen jüngern Jacquardwebermeister für neue Rütistühle.
32. **Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngern tüchtigen Jacquardwebermeister.
40. **Große zürcherische Seidenstoffweberei** sucht erfahrenen tüchtigen Tuchschauer, mit Webereierfahrung und guten Umgangsformen mit der Arbeiterschaft. Alter 30 bis 40 Jahre.

Stellengesuche

21. **Junger Textilfachmann,** Absolvent der Webschule Wattwil, zurzeit in Frankreich als Vizedirektor tätig, wünscht sich nach der Schweiz zu verändern.
30. **Erfahrener Webereipraktiker** mit langjähriger Erfahrung sucht passenden Wirkungskreis als Obermeister oder Betriebsleiter.
33. **Absolvent der Textilfachschule** mit mehrjähriger Tätigkeit in der Seidenweberei, sucht Wirkungskreis als Stütze des Betriebsleiters.
34. **Jüngerer erfahrener Webereipraktiker** sucht Stelle als Obermeister in Seidenstoffweberei im Inland.
35. **Jüngerer Kleiderstoff-Disponent,** als Muster-Disponent tätig, wünscht sich zu verändern.

Bewerbungen sind zu richten an den Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., **Clausiusstr. 31, Zürich 6.**

Die Einschreibegebühr beträgt für Inlandstellen Fr. 2.— und für Auslandstellen Fr. 5.—. Die Einschreibegebühr ist mit der Bewerbung zu übermitteln, entweder in Briefmarken oder auf Postcheck Nr. VIII/7280.

Wir suchen für unsere Buntweberei

Appreturleiter

Handgeschriebene Bewerbungen mit Photo, Gehaltsansprüchen, Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind zu richten an

GUGELMANN & Cie. A.G., LANGENTHAL

Textilunternehmen von Peru sucht für sofortigen Eintritt tüchtigen

Webermeister

für Jacquard. Es wollen sich nur Herren im Alter von 35-50 Jahren melden mit grosser Praxis. Reise bezahlt, freie Wohnung und gutes Salär; Kontrakt mindestens zwei Jahre. - Interessenten wollen sich unter Angabe der bisherigen Praxis u. Referenzen melden an TJ 5894, Orell Füssli-Annoncen, Zürich

Schweizerische Seidenstoffweberei sucht tüchtigen, zuverlässigen und initiativen

Webermeister

mit mehrjähriger, erfolgreicher Tätigkeit in der Praxis und Webschulbildung. Praktische Kenntnisse in der Jacquardweberei erwünscht. Gute Umgangsformen. - Offerten mit Lebenslauf, Lichtbild, Referenzen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Chiffre TJ 5893, Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22

Existenzmöglichkeit für Webermeister

Sehr günstig zu verkaufen, komplette, kleine

Weberei-Einrichtung

(Baumwoll- und Leinenweberei)

Offerten unter Chiffre TJ 5890 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22

Italienische Kunstseidenweberei sucht für ihren in der Nähe von Como gelegenen Betrieb von 200 Stühlen tüchtigen, jungen

Obermeister

oder technischen Leiter

Einige italienische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.

Offerten unter Chiffre TJ 5891 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22